

Nachhaltige Veranstaltungen

Eine Wegleitung vom Jurapark Aargau

Gemeinsam engagiert für Mensch, Natur & Region



Inhalt

Erste Schritte	4
Nachhaltigkeitsstrategie	
Nachhaltigkeitsverantwortliche	
Veranstaltungsort	
Akteure	
Handlungsfelder	5
Verpflegung	6
Geschirr & Verpackungen	8
Transporte & Mobilität	10
Ressourcen & Abfall	12
Energie, Wasser & Infrastruktur	14
Natur & Landschaft	16
Werbematerial	18
Ethik & Soziales	20
Kommunikation	23
Endabsicht	
Massnahmen	
Infos & Tipps	
Auswertung	25
Ziele festlegen	
Ziele auswerten	
Neue Ziele setzen	
Haben Sie Fragen?	

Impressum

© 2023 Jurapark Aargau, Bözberg

Titelfoto: Weinwanderung 2022 © Johannes Hofmann

Rückseite: Wegzeichen Oberflachs © Jurapark Aargau

Fotos Seite 3, 5, 6, 9 © Johannes Hofmann

Fotos Seite 5, 7 © visualmoment.ch

Fotos Seite 5, 11, 17 © Michel Jaussi

Restliche Fotos Jurapark Aargau oder angegeben.

Redaktion: Helene Bigler Brogli

Layout: Anina Riniker

VORWORT

Gemeinsam Feste zu feiern verbindet Menschen und stärkt den Zusammenhalt im Dorf. Wenn dabei Nachhaltigkeitskriterien beachtet werden, profitieren davon die Region, die Natur und der Mensch.

An den Verpflegungsständen im Festareal sind Menüs im Angebot, die aus regionalen Zutaten hergestellt wurden, und die Gäste trinken Wein aus der Nachbargemeinde, Süssmost von Hochstammbäumen oder degustieren Bier von einer der Kleinbrauereien in der Region. Die Festorganisation hat sich bewusst gegen die Verwendung von Wegwerfgeschirr entschieden, die Festinfrastruktur stammt von lokalen Unternehmen und die Festbesuchenden reisen mit dem öffentlichen Verkehr oder dem Fahrrad an. Dies sind Beispiele für eine nachhaltige Veranstaltung.

Eine Wegleitung hilft bei der Umsetzung

Weitere Hinweise dazu, wie eine umweltfreundliche Umsetzung gelingen kann und welche Punkte zu beachten sind, finden Sie auf den folgenden Seiten. Eine nachhaltige Festorganisation fördert die regionale Wirtschaft, minimiert negative Umwelteinflüsse, berücksichtigt gesellschaftliche Bedürfnisse und fördert den Zusammenhalt in der Region.

Ob grosses Dorffest oder kleines Hoffest: Lassen Sie sich von den aufgeführten Beispielen inspirieren und wählen Sie aus den reichhaltigen Vorschlägen die für Sie passenden Massnahmen aus. Und melden Sie uns Ihre Erfahrungen!

Herzlichen Dank im Namen der Region,
das Jurapark-Team



ERSTE SCHRITTE



Nachhaltigkeitsstrategie

Aus folgenden Gründen lohnt es sich, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und diese anzuwenden:

- soziale Verantwortung wahrnehmen
- Umweltbelastungen reduzieren
- Wertschöpfung in der Region steigern
- Bewusstsein der Nachhaltigkeit fördern

Eine klar definierte Strategie sorgt für den roten Faden, an welchem sich die Organisierenden orientieren können. Die Region, die Natur und die Gemeinschaft profitieren davon.

Gutes Beispiel

One Of A Million Festival Baden – Nachhaltigkeitskonzept mit Verbindlichkeiten
 ↗ www.oam.ch/nachhaltigkeit



Veranstaltungsort

Bei der Wahl des Veranstaltungsortes sind die Interessen der Gesellschaft sowie die Anreisemöglichkeiten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Fahrrad zu berücksichtigen. Auf die Natur und Landschaft wird Rücksicht genommen. Bei wiederkehrenden Veranstaltungen ist dies die Basis für einen langfristigen Erfolg.



Nachhaltigkeitsverantwortliche

Grundvoraussetzung ist die innere Überzeugung, eine Veranstaltung nachhaltig gestalten zu wollen. Legen Sie zu Beginn der Planungsarbeiten eine Person oder eine Gruppe für die Umsetzung der nachhaltigen Massnahmen fest. Dies erleichtert den Einstieg und führt zu einer koordinierten Umsetzung. Zu den bekannten Ressorts Finanzen, Bau, Kommunikation oder Gastronomie kommt so neu die Verantwortlichkeit Nachhaltigkeit dazu.

Mit diesem Schritt kann sich der Nachhaltigkeitsgedanke etablieren und wird bei wiederkehrenden Veranstaltungen zum Selbstverständnis.



Akteurinnen und Akteure

Die Anliegen aller beteiligten Personen werden ernst genommen und bei der Planung einbezogen. Alle fühlen sich so als Teil der Veranstaltung und integriert. Dies fördert die Akzeptanz und das Gemeinwohl.

Mögliche Akteurinnen und Akteure:

- Anwohnende
- Mitarbeitende der Gemeinden
- Vereine
- Firmen
- Sponsoren

HANDLUNGSFELDER

Bei einer Festgestaltung gibt es mehrere Handlungsfelder mit unterschiedlichen Hebelwirkungen. Bei der Mobilität und der Verpflegung ist das Potenzial zur Reduktion von Umweltbelastungen am grössten. Es gibt aber auch weitere Anknüpfungspunkte wie bei der Beschaffung von Material, bei der Wahl der Verpackungen, im Bereich Ressourcen und Abfall, bei Natur und Landschaft, der Sozialethik und der Kommunikation.



	Verpflegung	6
	Geschirr & Verpackungen	8
	Transporte & Mobilität	10
	Ressourcen & Abfall	12
	Energie, Wasser & Infrastruktur	14
	Natur & Landschaft	16
	Werbematerial	18
	Ethik & Soziales	20



VER- PFLEGUNG

Mit der Wahl der richtigen Produkte und einer sorgfältigen Menüplanung lässt sich viel für die Umwelt tun. Schauen Sie bei der Planung und beim Einkauf genau hin: Was wird in der Region angebaut? Was ist aktuell erhältlich? Saisonale und regionale Produkte unterstützen die lokale Wirtschaft und steigern die Authentizität des Anlasses. Für Produkte, die nicht lokal produziert werden können, garantieren Label, dass die Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden.

Massnahmen

- Bevorzugen Sie saisonale und regionale Produkte.
- Bevorzugen Sie bei der Getränkeauswahl regionalen Wein und bieten Sie lokale Spezialitäten als Alternativen z. B. Bier von Kleinbrauereien.
- Bieten Sie Hahnenwasser oder Offenausschank aus grossen Flaschen und regionalen Süssmost aus Grossgebinden an.
- Bieten Sie attraktive fleischlose Mahlzeiten an und führen Sie diese an erster Stelle auf der Produkteübersicht an.
- Für die Fleischvarianten wählen Sie Produkte aus der Region und aus tierfreundlicher Haltung.
- Kommunizieren Sie die Herkunft der Produkte und Menüs; erzählen Sie die Geschichten hinter den Produkten.
- Achten Sie auf faire und umweltverträgliche Produktionsarten.
 - www.bio-suisse.ch
 - www.maxhavelaar.ch




Endabsichten

- Anteil saisonaler Produkte
- Anteil Produkte aus der Region
- Anteil vegetarische oder/und vegane Mahlzeiten
- Anteil Fleisch-Edelstücke vs. «Nose-to-Tail»
- Anteil regionale Getränke
- Anteil regionale Lieferanten

← Die Familie Pfister servierte an der Weinwanderung 2022 Chili con Carne mit eigenem Natura-Beef und selbst gebackenem Brot.

Infos & Tipps

- Produkte aus Übersee oder aus geheizten Treibhäusern verbrauchen viel Energie.
- Fleischprodukte sind genauso Energiefresser, weil dazu grosse Agrarflächen benötigt werden. Setzen Sie beim Fleischkauf auf regionales Weidefleisch und berücksichtigen Sie nicht nur Edelstücke wie Filets, sondern im Sinne von «Nose-to-Tail» auch zweitklassiges Fleisch. Um nicht auf Fleisch zu verzichten, sind Würste eine gute Lösung, darin wird zweitklassiges Fleisch verarbeitet.
- Verfolgen Sie eine 30-km-Radius-Challenge für den Bezug von Lebensmitteln.
- Produkte mit dem Label «Jurapark Aargau – regio.garantie» sind garantiert aus dem Jurapark Aargau! Die Hauptzutat kommt zu 100 % aus dem Park, die Wertschöpfung hat zu mindestens 2/3 im Jurapark Aargau stattgefunden. Jurapark-zertifizierte Produkte können Sie im Onlineshop beziehen.
 - shop.jurapark-aargau.ch
 - www.jurapark-aargau.ch/regionalprodukt
- Label-Übersicht und Empfehlungen
 - www.wwf.ch/de/lebensmittel-label-ratgeber
-  Merkblatt Nachhaltige Verpflegung vom Bundesamt für Umwelt BAFU zum Download
 - www.jurapark-aargau.ch/nachhaltigkeit



↑ Produkte mit dem Jurapark-Label garantieren die Regionalität.

Gute Beispiele

850 Jahr Speuz – Jubiläumsjahr 2023

Jurapark-Menü und Frühstück mit zertifizierten Produkten aus dem Park, Weinausschank durch Jurapark-Weingüter.

Jurapark-Weinwanderungen

Weinbau-Betriebe verarbeiten ihre Produkte wie Fleisch, Käse, Obst etc., Produzenten verwenden ihre eigenen Produkte wie das Natura-Beef von der Familie Pfister an der Weinwanderung 2022.



GESCHIRR & VERPACKUNG

Wegwerfgeschirr verursacht bereits an einem kleinen Fest eine beachtliche Menge an Abfall. Die Wegwerfmentalität wird zu Recht kritisch hinterfragt, da wertvolle Ressourcen für nur einen flüchtigen Moment im Einsatz sind.

Verpackungen und Geschirr erfüllen wichtige und zentrale Funktionen an einem Fest. Mit der Wahl eines Mehrwegsystems profitieren die Natur und die Veranstaltenden.

Massnahmen

- ❑ Wählen Sie ein Mehrweggeschirr-System mit Depot oder bereits vorhandenes Geschirr und Spülmaschine in bestehenden Infrastrukturen.
- ❑ Verzichten Sie auf Einweggeschirr und servieren Sie die Mahlzeiten als Fingerfood.
- ❑ Vermeiden Sie Geschirr aus Plastik und bevorzugen Sie in diesem Falle Einweggeschirr aus rezykliertem Karton.
- ❑ Abfallarme Verpackungen oder gar unverpackte Waren minimieren den Abfall.





Endabsichten

- Anteil Mahlzeiten ohne Geschirr
- Anteil Mehrweggeschirr
- Umsatz mit Depot auf Mehrweggeschirr
- Anteil Verpflegungsangebote ohne Wegwerfgebilde

← Küttiger Landfrauen servieren ihre Küttiger Rüebl-Suppe in Porzellangeschirr.

Infos & Tipps

- Kompostierbares Geschirr verursacht Zusatzkosten und einen Mehraufwand bei der korrekten Trennung. Die Ökobilanz ist zudem schlechter als jene von Kartonprodukten.
- Die Jurapark-Weingläser können bei der Geschäftsstelle des Jurapark Aargau kostenlos ausgeliehen werden. Bei grosser Anzahl frühzeitig anmelden.
- Verkauf und Miete von Mehrweg-Bechern und Mehrweg-Geschirr
 - www.cupsystem.ch / Münchenstein
 - www.cupandmore.ch / Basel
- Vermietung von Fest-Mobiliar, wie Zelte und Mehrweggeschirr, im Jurapark Aargau
 - www.party-schaer.ch
-  Merkblatt Ökobilanz Getränkeverpackungen von Carbotech zum Download
-  Merkblatt Entscheidungshilfe Geschirrwahl von saubere-veranstaltung.ch zum Download
 - www.jurapark-aargau.ch/nachhaltigkeit



Gutes Beispiel

«Bei der Planung eines Festes in der Jurapark-Gemeinde Wittnau haben wir uns an «cup&more» gewandt. Die Firma vermietet Mehrwegbecher und Mehrweggeschirr, welches sie nach dem Fest selbst reinigen. Wir liessen uns von diesem ökologisch sinnvollen Projekt begeistern und haben es gerne ausprobiert. Aus der anfänglichen Skepsis wurde schnell Überzeugung und bei genauerer Betrachtung sind finanzielle Hürden wie auch Mehraufwand kaum vorhanden. Für uns hat sich die Zusammenarbeit definitiv gelohnt.»

Björn Bischofsberger, Veranstalter und Jurapark-Praktikant

↑ Die Jurapark-Weingläser können kostenlos ausgeliehen werden.



TRANSPORTE & MOBILITÄT

Die Mobilität kann je nach Grösse der Veranstaltung einen erheblichen Teil der Umweltbelastung ausmachen. Hier unterscheidet man zwischen der Betriebsmobilität und der Publikumsmobilität. Es lohnt sich immer im Voraus zu überlegen, wo die Mobilität überall im Spiel sein wird. Veranstalter*innen können mit gutem Beispiel vorangehen und die Rahmenbedingungen für die Gäste attraktiv gestalten.

Bei grösseren Kulturveranstaltungen reisen Bands und Kulturschaffende nicht selten mit dem Flugzeug an. Doch da tut sich etwas im Bewusstsein und es lohnt sich nachzufragen, ob nicht auch eine Anreise mit dem Zug möglich wäre, denn hier wird am meisten CO₂ eingespart. Eine Programmation kann zudem so ausgelegt werden, dass Künstler*innen aus dem weiteren Ausland nur dann gebucht werden, wenn sie sowieso in der Gegend auf Tournee sind, um niemanden extra für eine einzige Show anreisen zu lassen.

Massnahmen

Erfassen Sie die Verkehrsflüsse der Veranstaltung – aufgeteilt in Betriebs- und Publikumsmobilität.

Betriebsmobilität

- Minimieren Sie die Materialtransporte.
- Machen Sie Sammelfahrten für verschiedene Materialien oder Produkte – so fern planbar und möglich.
- Setzen Sie auf einen ökologischen Treibstoff – bspw. Elektrofahrzeug oder Biogas.
- Mieten/verwenden Sie ein Cargobike für kleinere Transporte.
➔ www.carvelo2go.ch

Publikumsmobilität

- Bieten Sie attraktive und sichtbare Parkmöglichkeiten für die Velos.
- Stimmen Sie die Veranstaltungszeiten mit dem ÖV-Fahrplan ab.
- Belohnen Sie ÖV-Anreisende und Fahrradfahrende – bspw. mit einer Reduktion beim Eintritt oder einem Getränkegutschein.
- Bieten Sie allenfalls einen Shuttlebus-Service an.
- Lenken Sie mit Parkplatzgebühren die Wahl des Transportmittels.
- Markieren/sperrern Sie Flächen mit Parkverboten ganz klar ab.
- Beachten Sie, dass keine Folgeschäden auf unversiegelten Flächen, bspw. bei Parkmöglichkeiten für Autos, entstehen.

Endabsichten

Publikumsmobilität:

- Anteil Fussgänger*innen
(vor allem bei kleinen Anlässen im Dorf)
- Anteil Velofahrende
- Anteil ÖV-Anreisende
- Anteil motorisierter Verkehr



↑ Stimmen Sie die Veranstaltungszeiten auf den ÖV-Fahrplan ab.

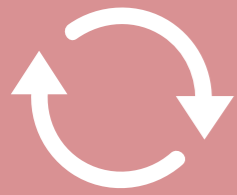
Infos & Tipps

- Verhandeln Sie Vorzugskonditionen mit lokalen ÖV-Betreibern.
- CO₂-Verbrauch mit den unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln berechnen
➔ www.mobitool.ch
- SBB Online-Fahrplan
➔ www.sbb.ch
- Mitfahrgelegenheiten anbieten
➔ www.e-carsharing.ch
- CarSharing nutzen
➔ www.mobility.ch

Gute Beispiele

Bei allen Veranstaltungen, die vom Jurapark Aargau organisiert werden, werden die Start- und Endzeiten auf die Fahrpläne des öffentlichen Verkehrs abgestimmt. Auf diese ÖV-freundliche Planung weisen wir explizit hin. Wir gehen somit mit bestem Beispiel voran, damit sämtliche Jurapark-Angebote mit dem öffentlichen Verkehr erlebt werden können.

Eine Tänzerin und Schauspieler*in aus dem Aargau, die auch hin und wieder für den Jurapark Aargau auftritt, reist aus Berlin mit dem Zug statt mit dem Flugzeug an und spart somit einen beachtlichen Teil an CO₂.



RESSOURCEN & ABFALL

Was wir nicht kaufen, wird auch nicht zu Abfall. Zusätzliches Geschirr, Dekorationen und vieles mehr kann ganz einfach gemietet statt gekauft werden.

Auch gilt es, Verpflegungsmengen präzise zu berechnen, damit möglichst oder besser keine Reste vom Festessen übrigbleiben. Wählen Sie Menüs, die auf Nachfrage vor Ort nachproduziert werden können. Auch Brot kann vor Ort aufgebacken werden, damit keine Brotreste entstehen.

Massnahmen

- Vermeiden Sie Abfälle – wählen Sie Mehrweggebinde für Essen und Getränke. (→ Geschirr & Verpackung)
- Verzichten Sie auf das Verteilen von Gratismustern und Give-Aways.
- Platzieren Sie Recyclingbehälter für die Wertstoffe PET, Aluminium, Glas, Papier und Karton an gut sichtbaren Stellen auf dem Festgelände.
- Verteilen Sie am Eingang Aschenbecher (z. B. PET-Rohlinge) für Zigarettenstummel.
- Führen Sie ein Depotsystem für Mehrwegbecher und Geschirr ein – dies kann ausserdem eine gute Einnahmequelle sein.
- Stellen Sie die korrekte Entsorgung nach dem Sammeln mit den Abnehmenden sicher.
- Sensibilisieren Sie Besuchende für das korrekte Entsorgen der Abfälle – setzen Sie allenfalls Trash-Heroes (Abfallbotschafter) ein.
➔ www.igsu.ch
- Foodwaste: Planen Sie so, dass möglichst wenig Essensreste anfallen.
- Bieten Sie das Verteilen der nicht verkauten Lebensmittel an – halten Sie entsprechende Gefässe bereit und kommunizieren Sie dies im Vorfeld.



© kleinLaut Festival

Endabsichten

Abfallmenge festsetzen – berechnen Sie die zu erwartende Abfallmenge pro Person mal Besuchende.

- Anteil recyclebarer Abfall
- Anteil Abfall
- Anteil Littering

← Verschiedene Abfalltonnen für die verschiedenen Wertstoffe.

Infos & Tipps

- Verzichten Sie auf kompostierbares Einweggeschirr – rezyklierte Karton-Einwegverpackungen sind besser für die Umwelt. (→ Geschirr & Verpackung)
- Fragen Sie in der Gemeinde nach, welche Entsorgungsinfrastruktur zur Verfügung steht.
- Verschmutzte Kartonverpackungen können nicht dem Recycling zugeführt werden!
- OFFCUT sammelt und verkauft Gebraucht- und Restmaterialien und macht so aus Reststoffen wieder Werkstoffe.
➔ www.offcut.ch
- Buchen Sie für grössere Veranstaltungen Umweltbotschafterinnen und -botschafter.
➔ www.igsu.ch
- Kompetenzzentrum für Recycling und Kreislaufwirtschaft
➔ www.swissrecycling.ch



© IGSU

↑ IGSU-Botschafter-Teams unterwegs.

Gutes Beispiel

Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren an Events für die Littering-Problematik. Dank langjähriger Erfahrung wissen sie, wie die Leute richtig anzusprechen sind – mit dem Ziel, die Abfälle nicht auf dem Boden liegen zu lassen.



ENERGIE, WASSER & INFRASTRUKTUR

Massnahmen

Energie

- Nutzen Sie bestehende Infrastrukturen.
- Wählen Sie nach Möglichkeit Standorte, die an das Stromnetz angeschlossen sind.
- Verzichten Sie auf Dieselgeneratoren.
- Fragen Sie beim lokalen Stromversorger nach erneuerbaren Stromquellen.
- Verzichten Sie auf unnötig energieintensive Geräte und Tätigkeiten.

Wasser

- Stellen Sie genügend Toiletten auf (mindestens 1 pro 150 Personen) – und achten Sie auf die Sauberkeit während dem Anlass. Lokale Firmen garantieren kurze Transportwege.
 - www.00-kabinett.ch (Küttigen)
 - www.wcvermietung.ch (Bremgarten)
- Prüfen Sie den Einsatz einer Komposttoilette.
 - www.kompotoi.ch
- Die Abwasserentsorgung entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Endabsichten

- Anteil Nutzung von bestehenden Infrastrukturen
- Anteil von Geräten der Energieeffizienzklasse A
- Anteil von Ökostrom

Gehen Sie sparsam mit Energie und Wasser um. Je nach Grösse der Veranstaltung können der Energieverbrauch und der damit verbundene CO₂-Ausstoss die Umwelt stark belasten. Aus diesen Gründen lohnt es sich, hier bereits bei der Planung Grundlegendes zu klären. Sorgen Sie dafür, dass das Abwasser aus den sanitären Anlagen über die Kanalisation oder mit Tankwagen wie gesetzlich vorgeschrieben in der Abwasserreinigungsanlage entsorgt wird.

Benötigen Besuchende eine Unterkunft, bringen Sie diese in der Nähe des Veranstaltungsortes unter.

Infos & Tipps

- Lassen Sie die Gäste und Künstler*innen wissen, dass direkt im Park einige Übernachtungsmöglichkeiten geboten werden.
 - www.jurapark-aargau.ch/unterkuenfte
- Weiterführende Informationen mit hilfreichen Checklisten und Angaben für die Planung insbesondere für grössere Veranstaltungen finden Sie auf der Webseite «Saubere Veranstaltung».
 - www.saubere-veranstaltung.ch > Energie und Infrastruktur
- energieberatungAARGAU
 - www.ag.ch/energieberatung
- Nicht vermeidbare CO₂-Emissionen können Sie kompensieren lassen.
 - www.myclimate.org



Kompotoi auf dem Bundesplatz © Sam Buchli

↑ Benutzungsfreundliche Komposttoiletten von Kompotois sehen überall gut aus und können ganz einfach gemietet werden.



NATUR & LANDSCHAFT

Ein nachhaltiger Event schont die Landschaft sowie die Gewässer und reduziert schädliche Umwelteinflüsse wie Licht, Lärm und Bodenverdichtung. Um die negativen Auswirkungen zu verhindern und soweit als möglich gering zu halten, lenken Sie die Besuchenden auf dem Festgelände entsprechend.

Massnahmen

- Schonen Sie empfindliche Gebiete vor Publikumszutritt.
- Sorgen Sie dafür, dass sämtliche behördliche Bewilligungen und Einwilligungen von Grundeigentümern für die Durchführung im Aussenbereich vorliegen.
- Legen Sie Streckenführungen und Publikumsbereiche so an, dass geschützte und störepfindliche Gebiete gemieden und keine Gewässer verunreinigt werden.
- Richten Sie genügend sanitäre Anlagen ein, sodass die Natur verschont bleibt.
- Vermeiden Sie, dass Schadstoffe ins Abwasser gelangen.
- Schützen Sie mit geeigneten Materialien vor Bodenverdichtung.
- Planen Sie eine gründliche Clean-Up-Aktion nach der Veranstaltung, vor allem wenn das Fest auf einem landwirtschaftlichen Gebiet stattgefunden hat – Abfall im Futter von Tieren kann tödlich wirken.
- Sensibilisieren Sie Ihre Gäste für Natur und Landschaft, zum Beispiel mit dem Jurapark-Knigge. Wege und Festgelände sollen nicht verlassen werden.

Infos & Tipps

- Weiterführende Informationen zum Schutz der Böden für Veranstaltungen auf einer grünen Wiese finden Sie auf der Webseite «Saubere Veranstaltung»
➤ www.saubere-veranstaltung.ch > Natur und Landschaft
- Planen Sie mindestens ein WC für 150 Personen.



↑ Die Natur ist unsere Lebensgrundlage. Wir tragen ihr Sorge – für uns und unsere Nachkommen.

DANKE, DASS
DU AUF DEM WEG
BLEIBST!



Illustration: mimillustration.ch

Endabsichten

- Wiederherstellung des Areal in den Ursprungszustand
- Anteil der biologisch abbaubaren Produkte (z. B. Putzmittel)

← Jurapark-Knigge sensibilisiert für das achtsame Verhalten in der Natur.



WERBE- MATERIAL

Der Einsatz von Werbematerial soll gut überlegt sein und einen wirklichen Mehrwert generieren. Sinnvoll eingesetztes Werbematerial hat einen klaren Auftrag zu erfüllen. Bei der Produktion von Werbeträgern wird auf Nachhaltigkeit geachtet, um die Umweltbelastungen zu minimieren.

Massnahmen

- Wählen Sie für Druckmedien Recyclingpapier aus 100 % Altpapier (Blauer Engel).
- Drucken Sie bei einer lokalen Druckerei.
- Berechnen Sie die Auflage der benötigten Druckauflage genau. Damit verhindern Sie Überproduktionen und sparen Geld.
- Nicht gebrauchte Plakate können am Fest als Dekoration wiederverwertet oder verschenkt werden.
- Kommunizieren Sie, wenn immer möglich, digital und reduzieren Sie das Druckmaterial aufs Minimum.
- Sofern Sie Give-Aways anbieten, achten Sie auf eine nachhaltige Produktion und suchen Sie nach kreativen Lösungen.
- Verzichten Sie auf neue Kleider und wählen Sie stattdessen Kleider aus dem Second Hand. Diese können bestickt oder mit einem Siebdruck bedruckt werden.
- Bieten Sie keine Gratismuster und keinen Einsatz von batteriebetriebenen Werbeartikeln.
- Fordern Sie bei den Lieferanten Transparenz ein: «Woher kommen die Produkte?»
- Banner / Blachen / Bekleidung etc. ohne Datum herstellen, sodass diese mehrere Jahre gebraucht werden können und nicht jährlich neu produziert werden müssen. Aktuelle Daten können auf Bannern auch mit Klett-Lösungen ergänzt werden.



Endabsichten

- Anteil von Recyclingpapier für Printmedien
- Anteil Wiederverwertung von Werbeartikeln
- Anteil mehrmaliger Einsatz von Kleidungsstücken oder Werbebannern

← Wiederverwendbare Werbung ohne fix gedrucktes Datum.

Infos & Tipps

- Schauen Sie genau hin und hinterfragen Sie kritisch. Orientierung im Kleider-Label-Dschungel liefert PublicEye. Setzen Sie auf den mehrmaligen Einsatz der Festbekleidung.
➔ www.publiceye.ch/mode
- Der Verein Ecopaper setzt sich gegen Papierverschwendung und für einen höheren Einsatz von Recyclingpapier ein.
➔ www.ecopaper.ch
- Realisieren Sie Up-Cycling-Projekte – alte Festivalbänder aus Textil werden beispielsweise zu Schlüsselanhängern sowie Brillenbändern umgenäht und als Merchandise wiederverkauft.



Gute Beispiele

Sämtliches Druckmaterial vom Jurapark Aargau wird seit 2023 auf 100 % Recyclingpapier mit dem Label «Blauer Engel» gedruckt und in einer möglichst präzisen Menge bestellt.

Jurapark-Shirts werden von der Firma TARZAN aus Bio-Baumwolle hergestellt, die nach dem «GOTS» (Global Organic Textile Standard) zertifiziert ist. Der Grossteil der Bekleidung für temporäre Mitarbeitende wird ausserdem nur ausgeliehen und nicht verschenkt.

← Gedruckt wird auf 100 % Recyclingpapier und in einer lokalen Druckerei.



ETHIK & SOZIALES

Im Zusammenhang mit einer Veranstaltung haben wir unzählige Möglichkeiten, ethisch und sozial zu handeln. Einerseits geschieht dies bei der Wahl von Produkten, wie in den vorherigen Handlungsfeldern beschrieben: Wir können bei der Beschaffung ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen. Andererseits können wir bei einem öffentlichen Anlass ein Augenmerk auf die soziale Gleichheit und die Barrierefreiheit legen.

Massnahmen

- Entwickeln Sie einen Begehungsplan für Menschen mit einer Beeinträchtigung und stellen Sie barrierefreie Toiletten zur Verfügung.
- Schaffen Sie verschiedene Zonen der Ruhe und Aktivität.
- Gestalten Sie die Eintrittspreise an das Zielpublikum angepasst – Reduktionen für Familien, Studierende, IV-Bezüger etc.
- Sorgen Sie auch draussen für einen rauchfreien Publikumsbereich.
- Bieten Sie mehr non-alkoholische als alkoholische Getränke in Ihrem Sortiment an.
- Vermeiden Sie Werbung und Sponsoring durch die Tabak- und Alkoholindustrie – besonders bei Veranstaltungen für Jugendliche.
- Bedanken Sie sich bei den freiwillig Helfenden und geben Sie diesen Verpflegungsgutscheine sowie vergünstigte oder kostenlose Eintrittstickets.
- Beachten Sie bei der Planung die Bedürfnisse von Personen mit Behinderung und ziehen Sie regionale Institutionen hinzu, die Sie dabei unterstützen.
- Kommunizieren Sie genderneutral.



© KleinLaut Festival

Endabsichten

- Anteile der verschiedenen Zielgruppen – beispielsweise Familien, Senioren, Jugendliche, Menschen mit Behinderung
- Zufriedenheit der freiwillig Helfenden
- Anteil der Barrierefreiheit

← Familienfreundliches Rahmenprogramm an einem Festival.

Infos & Tipps

- Ausführliche Hilfsmittel zur Gestaltung von sozial- und ethikverträglichen Veranstaltungen finden Sie auf der Webseite «Saubere Veranstaltung».
➤ www.saubere-veranstaltung.ch
- Ausführliche Hilfsmittel zum Jugendschutz wie Altersbändeli und Plakate finden Sie auf der Webseite «Suchtprävention Aargau».
➤ www.suchtpraevention-aargau.ch
- Procap-Verband für Menschen mit Behinderung
➤ www.procap.ch



↑ Barrierefreiheit über Stock und Stein mit dem geländegängigen Rollstuhl JST Multidrive.

TU GUTES UND SPRICH DARÜBER!



KOMMUNIKATION

Nichts geht über eine gute Kommunikation. Diese ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeit – vor, während und nach dem Anlass. Mit den Informationen zur Nachhaltigkeit und deren Umsetzung werden Besuchende niederschwellig dazu animiert, selbst einem nachhaltigen Lebensstil nachzugehen. Das Festkomitee geht mit gutem Beispiel voran.

Endabsichten

- Positives Echo in Bezug zur Nachhaltigkeit
- Umweltverantwortliches Handeln sichtbar machen
- Anteil Restbestände Printmedien

Massnahmen

- Erstellen Sie einen Plan, wann welche Endabsichten kommuniziert werden.
- Beginnen Sie frühzeitig mit der – positiven (!) – Kommunikation, gute Beispiele statt mahnenden Fingerzeigs.
- Erzählen Sie von den geplanten Massnahmen innerhalb der verschiedenen Handlungsfelder mit den definierten Endabsichten.
- Informieren Sie gezielt, damit die Endziele erreicht werden – fördern Sie kommunikativ die Publikumsmobilität mit dem öffentlichen Verkehr statt mit dem Auto und heben Sie die Vorteile hervor.
- Kommunizieren Sie auf den Druckmedien, dass diese auf 100 % Recyclingpapier gedruckt sind.
- Kommunizieren Sie am richtigen Ort: Am Essensstand werden die Regionalität, die Saisonalität und möglicherweise das somit eingesparte CO₂ kommuniziert.

Infos & Tipps

Der Werkzeugkasten Umwelt soll die Umsetzung von Sensibilisierungskampagnen fördern und erleichtern. Er informiert über die Umweltbelastungen aufgrund der Ernährung, schafft einen gemeinsamen Datenbestand, erlaubt das Herunterladen von Bildmaterial (Illustrationen und Piktogramme), bietet Ideen für Kampagnen und lädt die Umweltbeauftragten ein, über umgesetzte Kampagnen, Massnahmen, Veranstaltungen zu informieren, damit diese als gute Beispiele und im Sinne eines Erfahrungsaustausches aufgeführt werden können.

➤ www.werkzeugkastenumwelt.ch

ZURÜCKBLICKEN UND NEUE ZIELE SETZEN



AUSWERTUNG

Nach der erfolgreich umgesetzten Veranstaltung werfen wir einen Blick zurück. Das Messbare wird gemessen und das Erreichte aufgezeigt und kommuniziert. Feiern Sie die Erfolge!

Ziele festlegen

Um Erfolge zu messen, legen Sie Ihre eigenen Endabsichten vor der Veranstaltung fest. Definieren Sie bei der Planung, was Sie in den einzelnen Handlungsfeldern erreichen möchten. Nehmen Sie unsere genannten Endabsichten als Inspiration für Ihre Veranstaltung.

Lassen Sie sich dafür genügend Raum und formulieren Sie lieber kleinere, dafür realistische Endabsichten. Die Anteile können Sie in Prozent festlegen. Die Endziele dienen als Indikatoren und liefern die Grundlage zur Messbarkeit. Machen Sie sich dabei auch Gedanken, was es erfordert, damit Sie diese am Ende messen können.

Ziele auswerten

Eine Auswertung nach der Veranstaltung zeigt einerseits das Erreichte auf und ermöglicht, Schwachstellen zu erkennen. Beziehen Sie die Akteurinnen und Akteure bei der Auswertung mit ein. Fassen Sie die Zahlen und Informationen schriftlich in einem Bericht zusammen. Eine Auswertung der Nachhaltigkeitsstrategie vereinfacht das Management der Massnahmen über Jahre hinweg. Weiter kann ein Abschlussbericht die Glaubwürdigkeit erhöhen und ein Pluspunkt bei zukünftigen Sponsoring-Anfragen sein.

Neue Ziele setzen

Setzen Sie sich mit den Ergebnissen der Auswertung neue Ziele für die nächste Veranstaltung.

Haben Sie Fragen?

Bei Fragen oder dem Wunsch nach weiteren Ausführungen beraten wir Sie gerne. Lassen Sie uns teilhaben an den erfolgreichen Umsetzungen, damit wir Sie bei der Bekanntmachung der geglückten nachhaltigen Veranstaltung unterstützen können.

Jurapark Aargau

Helene Bigler Brogli
Nachhaltigkeit & Kultur
h.bigler@jurapark-aargau.ch
062 869 40 74

➤ www.jurapark-aargau.ch/nachhaltigkeit

genial regional



Der Jurapark Aargau ist ein Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Gemeinsam mit verschiedenen Akteuren engagieren wir uns für die nachhaltige Entwicklung des Parkgebiets. Wir vernetzen Lebensräume und bringen Menschen zusammen. Unser Ziel ist es, bestehende Natur- und Kulturwerte aufzuwerten und zu erhalten sowie die regionale Wirtschaft zu stärken – für eine hohe Lebensqualität.



REGIONALER
NATURPARK



Geschäftsstelle
Jurapark Aargau
Linn 51, 5225 Bözberg
062 877 15 04
info@jurapark-aargau.ch
www.jurapark-aargau.ch

 facebook.com/juraparkaargau
 jurapark.aargau #juraparkaargau